

3. November 2008

Hochschule Mittweida (FH)
University of Applied Sciences
Fachbereich Soziale Arbeit
Döbelner Straße 58
04741 Roßwein

Kosten:

30,00 Euro inkl. Verpflegung

Anmeldung unter:

www.agjf-sachsen.de
oder per Fax

Kontakt:

AGJF Sachsen e. V.
Neefestraße 82
09119 Chemnitz
Tel: (0371) 53364 - 20
Fax: (0371) 53364 - 26
eMail: MUT@agjf-sachsen.de

Fachtag im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus 2008 der Amadeu-Antonio-Stiftung. Gefördert durch die Sächsische Staatskanzlei, Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“.



WAS TUN ?!

**PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE
FÜR EINE POLITISCHE
VERANTWORTUNG IN DER
JUGENDARBEIT.**

**3. NOVEMBER 2008
HOCHSCHULE MITTWEIDA
(FACHBEREICH SOZIALE ARBEIT / ROSSWEIN)**

PROGRAMM

Die Arbeit mit Jugendlichen bedarf einer hohen politischen Bildungs- und Handlungskompetenz. Vor allem in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus wird einerseits an die politische Verantwortung in der Jugendarbeit appelliert, andererseits werden hier schnell Grenzen der Pädagogik deutlich.

Jugendarbeit findet aber in dieser Gesellschaft statt, ihr Wirken als Sozialisationsinstanz äußert sich täglich. Damit tauchen Fragen der politischen Verantwortung nicht erst bei „extremen“ rassistischen oder antisemitischen Äußerungen auf, obwohl sie sich dort besonders stellen. Wenn sich rechts-extreme Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft finden, wie die vielzitierte Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung offenlegte, so muss die Jugendarbeit - wenn sie ihre politische Verantwortung wahrnehmen will - auch hier ansetzen: beim „normalen“ Jugendlichen.

Kinder- und Jugendbeteiligung wird zwar als wichtiger Teil zur Entwicklung demokratischer, politischer und sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen postuliert. Im Alltag wird dem Bedürfnis nach Mitsprache und Mitbestimmung jedoch häufig zu wenig entsprochen. Es dominieren Reglementierung und Anpassung, die eher dazu führen, dass „Menschen ohne Reflexion auf sich selbst nach außen ... schlagen“ (Adorno), obwohl es auf Mündigkeit, Kritik und Selbstkritik ankäme.

Folgerichtig geht es um Ansätze und Möglichkeiten der Artikulation und Beteiligung an Entscheidungsprozessen für Jugendliche, auch im Spannungsfeld ihres (politischen) Desinteresses.

10.:00 Uhr

ERÖFFNUNG UND BEGRÜSSUNG

Prof. Dr. Steffan Busse (Dekan der Hochschule Mittweida (FH)/ Fachbereich Soziale Arbeit)

10.30 Uhr **INPUTREFERAT UND DISKUSSION**

Klaus Farin (Archiv der Jugendkulturen Berlin)
Mitwirkung und Partizipation - wollen Jugendliche das überhaupt?

12.30 Uhr

MITTAGESSEN

13.30 Uhr

WORKSHOPS

WS I

Christin Schäfer (Dipl.-Psychologin, Uni Potsdam)
Kooperatives Lernen als Interventionsform zum Thema Antisemitismus unter Berücksichtigung der Teilnahmemotivation.

WS II

Ralf Brinkhoff (Spielpädagoge, Löhne)
Das Saubandenspiel. Plan- und Aktionsspiel für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen.

WS III

Klaus Farin (Archiv der Jugendkulturen Berlin)
Jugendkulturen, rechte Szene und Jugendarbeit.

16.30 Uhr

ABSCHLUSS

Resümee, Ausblick und Tagungsausklang

